

Amts-Blatt

der Königl. Regierung zu Oppeln

Stück 47.

Ausgegeben Oppeln, den 21. November

1890.

Bekanntmachungen für die nächste Nummer sind spätestens bis Mittwoch Nachmittag 5 Uhr der Redaction zuzusenden

Reichs-Gesetzblatt.

955. Die Nummer 30 des Reichs-Gesetzblatts enthält unter

Nr. 1919 den Allerhöchsten Erlaß, betreffend die Abänderung der Instruktion vom 30sten August 1887 zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13ten Februar 1875 und der dazu ergangenen abändernden Bestimmungen des Gesetzes vom 21sten Juni 1887. Vom 15ten October 1890.

957. Die Nummer 31 des Reichs-Gesetzblatts enthält unter

Nr. 1920 die Verordnung, betreffend die Konsulargerichtsbarkeit in Samoa. Vom 29sten October 1890.

Gesetz-Sammlung für die Königlich Preussischen Staaten.

991. Die Nummer 40 der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 9425 die Verordnung, betreffend die Rautonen der Beamten aus dem Bereich des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Vom 16ten October 1890.

Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

975. Mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern wird die evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika behufs Gewinnung der Mittel zur Erbauung eines Deutschen Krankenhauses in den Deutsch-Ostafrikanischen Besitzungen im Laufe des Jahres 1891 eine öffentliche Verloosung von Kunstwerken etc. in Berlin veranstalten und hierzu 30 000 Loose à 1 Mark im ganzen Bereiche der Monarchie ausgeben. Oppeln, den 7. November 1890.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: Hüpeden.

987. Dem Königl. Kreis-Schulinspector Dr. Giese in Reiffe ist die Lokal-Schulinspektion über die katholische Schule in Jaeglig übertragen worden.

Oppeln, den 12. November 1890.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

965. Aus der unterzeichneten, unter Verwaltung des Magistrats zu Breslau stehenden Stipendienstiftung (be gründet von dem am 26sten Mai 1884 zu Görlitz verstorbenen Landesältesten a. D. Adolph Anders) sollen in der nächsten Zeit 22 Stipendien im Jahresbetrage von 400 Mark an ganz arme Waisenkinder vergeben werden, welche in Waisenanstalten (exklusive sogenannter Rettungshäuser) oder in Familien untergebracht sind, um denselben die Mittel zur Ausbildung in demjenigen Fache (Handwerk, Kunst oder Wissenschaft), zu welchem sie ganz besonders befähigt erscheinen, zu gewähren.

Die Bewerber müssen aus der preussischen Provinz Schlesien gebürtig, daselbst erzogen, bürgerlich und christlich sein.

Die Gesuche sind Seltens der Vormünder bis zum 1sten Januar 1891 beim Magistrate zu Breslau unter der Bezeichnung „ad J. No. IX a 2440/90“ einzureichen; denselben müssen nachstehende Papiere beigelegt sein:

- 1) die Geburtsurkunde und der Confirmationschein,
- 2) ein Attest der Ortsbehörde über ihre Vermögensverhältnisse,
- 3) ein Attest des betreffenden Herrn Reg. erungs-Präsidenten, daß beide Eltern des Bewerbers die Staatsangehörigkeit im Deutschen Reiche besitzen, bezw. befehen haben und christlichen Glaubens sind,
- 4) die Sterbeurkunden beider Eltern, bezw. des Vaters,
- 5) eine Bescheinigung von 2 Ärzten über Gesundheit und angemessene körperliche Ausbildung,
- 6) ein amtliches Zeugniß von drei Lehrern über **herausragende** geistige Befähigung und Auffassungskraft, vereint mit Liebe zum Lernen,
- 7) eine Bescheinigung des Anstaltsvorstandes, daß Bewerber in einer Waisenanstalt, oder der Gemeindebehörde, daß derselbe in einer Familie untergebracht, auch unter welchen Bedingungen, insbesondere gegen welches Entgelt die Unterbringung erfolgt ist,
- 8) eine Erklärung des Bewerbers und seines Vormundes, welchem Fache, Handwerk, Kunst oder Wis-

senfhaft er sich zu widmen gesonnen sei.

Ausbildung zum Militär und zur Theologie ist ausgeschlossen.

Waisenknaaben, welche beide Eltern verloren haben, genteeßen den Vorzug vor denen, deren Mutter noch am Leben ist;

solche, welche sich dem Lehrlinge widmen wollen, sollen besonders berücksichtigt werden.

Das Recht der Theilnahme soll sich auf höchstens acht Jahre erstrecken, mit vollendetem vierzehnten Lebensjahre, jedoch erst nach erfolgter Confirmation, beginnen und bis zum vollendeten zweiundzwanzigsten Lebensjahre dauern, vorausgesetzt, daß der Stipendiat die gemäß Nr. 8 bezeichnete Laufbahn mit Eifer und Erfolg fortsetzt und den sonstigen Stiftungsbestimmungen entspricht.

Die Vormünder der Bewerber werden ersucht, den vorstehenden Bestimmungen aufs Genaueste nachzukommen, da den Vorschriften nicht völlig entsprechende Gesuche keinerlei Berücksichtigung finden können.

Breslau, den 3. November 1890.

Anders-Stiftung

zur möglichst besten Ausbildung für besonders befähigte, arme, bürgerliche Waisenknaaben christlicher Religion in Schlesien.

966. Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft findet die Eröffnung des Fürstenthumstages für den Weihnachtstermin 1890

am 17ten December 1890

statt.

Es beginnen die Einnahme der Pfandbriefszinsen für diesen Termin

am 15ten December 1890

und die Einlösung der Zinskupons und Recognitionen

am 24ten December 1890

und sie erfolgen werktätig bis zum 3ten Januar 1891 einschließlich.

In besondere Erinnerung wird hierbei gebracht, daß Inhaber von mehr als 5 Stück Zinskupons dieselben in eine Konsignation aufzunehmen haben, zu deren Anfertigung unsere Kasse Formulare unentgeltlich verabfolgt, und daß bei der Zinsen-Einnahme an Kupons nur die von Schlesischen Pfandbriefen, Noten von Privatbanken aber überhaupt nicht in Zahlung genommen werden.

Kattibor, den 5. November 1890.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.
von Dittrich.

981. Bei der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft beginnt der diesjährige Weihnachts-Fürstenthumstag am 15ten December cr., Vorm. 11 Uhr.

Zur **Einzahlung** der Pfandbriefs- und Darlehnszinsen, wobei nur bankmäßiges Geld und Zinskupons der Schlesischen Landschaft angenommen werden können, sind die Wochentage bis zum **24ten December cr.**, jedoch mit **Ausschluß des 16ten December cr.**, von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr bestimmt. **Am letztgedachtem Tage bleibt die**

Kasse wegen der stattfindenden Depositions- und Kassenrevision geschlossen.

Die **Einlösung der Zinskupons** erfolgt am **29ten, 30ten, 31ten December cr. und am 1ten und 2ten Januar 1891, von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr.**

Die Zinskupons sind zu verzeichnen.

Formulare hierzu werden in der Kasse verabfolgt.
Breslau, am 1. November 1890.

Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft.

E. von Lieres.

982. Bergwerksverleihung.

Im Namen des Königs!

Auf Grund der am 22ten Mai 1889 präsentirten Muthung wird dem Königlich Preussischen Bergfiskus unter dem Namen

„Gieraltowitz I“

das Bergwerkseigenthum in dem Felde, welches auf dem heute von uns beglaubigten Situationsrisse mit den Buchstaben a, b, c, w, x, y, z, d. bezeichnet ist, einen Flächeninhalt von 2 149 235 Quadratmetern hat und in den Gemeinden Gieraltowitz, Kreis Gleiwitz, und Rnurow, im Kreise Rybnik, Regierungsbezirke Oppeln, Oberbergamtsbezirke Breslau, liegt, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden **Steinkohle** hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Breslau, den 30. October 1890.

(L. S.) Königlich Oberbergamt.

Vorstehende Verleihungsurkunde wird unter Verweisung auf die §§. 35 und 36 des Berggesetzes vom 24ten Juni 1865 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Situationsriß während der im §. 37 des Berggesetzes vorgeschriebenen Frist im Amtsstelle des Königl. Revierbeamten Berggraths Hoffmann zu Rattowitz zur Einsicht offen liegt.

Breslau, den 30. October 1890.

Königliches Oberbergamt.

983. Bergwerksverleihung.

Im Namen des Königs!

Auf Grund der am 23ten Juni 1889 präsentirten Muthung wird dem Königlich Preussischen Bergfiskus unter dem Namen **Szyglowitz I** das Bergwerkseigenthum in dem Felde, welches auf dem heute von uns beglaubigten Situationsrisse mit den Buchstaben a, b, c, d bezeichnet ist, einen Flächeninhalt von zwei Millionen einhundert neun und achtzig Tausend Quadratmetern hat und in den Gemeinden Szyglowitz, Kriewald, Meborowitz und Rnurow, im Kreise Rybnik, Regierungsbezirke Oppeln, Oberbergamtsbezirke Breslau, liegt, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden **Steinkohlen** hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Breslau, den 2. November 1890.

Königliches Oberbergamt.

Vorstehende Verleihungsurkunde wird unter Ver-

weisung auf die §§. 35 und 36 des Berggesetzes vom 24ten Juni 1865 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Situationsriß während der im §. 37 des Berggesetzes vorgeschriebenen Frist im Amtsfokale des königlichen Revierbeamten Berggraths Hoffmann zu Rattowitz zur Einsicht offen liegt.

Breslau, den 2. November 1890.

Königliches Oberbergamt.

984. Bergwerksverleihung.

Im Namen des Königs!

Auf Grund der am 15ten März 1890 präsentirten Muthung wird dem königlich Preussischen Bergfiskus unter dem Namen **Nieborowitz Ib** das Bergwerkseigenthum in dem Felde, welches auf dem heute von uns beglaubigten Situationsriß mit den Buchstaben a, b, c, d, e, f, g bezeichnet ist, einen Flächeninhalt von 2 189 000 qm hat und in den Gemeinden Nieborowitz, Nieder-Wilcza und Niederdorf, im Kreise Rybnik, und Deutsch-Zernitz, im Kreise Tost-Gleiwitz, Regierungsbezirke Oppeln, Oberbergamtsbezirke Breslau, liegt, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden **Steinkohlen** hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Breslau, den 3. November 1890.

Königliches Oberbergamt.

Vorstehende Verleihungsurkunde wird unter Verweisung auf die §§. 35 und 36 des Berggesetzes vom 24ten Juni 1865 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Situationsriß während der im §. 37 des Berggesetzes vorgeschriebenen Frist im Amtsfokale des königlichen Revierbeamten Berggraths Hoffmann zu Rattowitz zur Einsicht offen liegt.

Breslau, den 3. November 1890.

Königliches Oberbergamt.

985. Bergwerksverleihung.

Im Namen des Königs!

Auf Grund der am 19ten August 1889 präsentirten Muthung wird dem königlich Preussischen Bergfiskus unter dem Namen „**Gieraltowitz II**“ das Bergwerkseigenthum in dem Felde, welches auf dem heute von uns beglaubigten Situationsriß mit den Buchstaben a, b, c, d, bezeichnet ist, einen Flächeninhalt von 2 189 000 Quadratmetern hat und in den Gemeinden Gieraltowitz, im Kreise Tost-Gleiwitz, und Anurów und Szygłowice, im Kreise Rybnik, Regierungsbezirke Oppeln, Oberbergamtsbezirke Breslau, liegt, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden **Steinkohlen** hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Breslau, den 4. November 1890.

(L. S.) Königliches Oberbergamt.

Vorstehende Verleihungsurkunde wird unter Verweisung auf die §§. 35 und 36 des Berggesetzes vom 24ten Juni 1865 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Situationsriß während der im §. 37 des Berggesetzes vorgeschriebenen Frist im

Amtsfokale des königlichen Revierbeamten Berggraths Hoffmann zu Rattowitz zur Einsicht offen liegt.

Breslau, den 4. November 1890.

Königliches Oberbergamt.

986. Bergwerksverleihung.

Im Namen des Königs!

Auf Grund der am 19ten Februar 1890 präsentirten Muthung wird dem königlich Preussischen Bergfiskus unter dem Namen **Bilchowitz I** das Bergwerkseigenthum in dem Felde, welches auf dem heute von uns beglaubigten Situationsriß mit den Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i bezeichnet ist, einen Flächeninhalt von 2 189 000 Quadratmetern hat und in den Gemeinden Bilchowitz, Niederdorf und Nieder-Wilcza, im Kreise Rybnik, Regierungsbezirke Oppeln, Oberbergamtsbezirke Breslau, liegt, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden **Steinkohlen** hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Breslau, den 4. November 1890.

Königliches Oberbergamt.

Vorstehende Verleihungsurkunde wird unter Verweisung auf die §§. 35 und 36 des Berggesetzes vom 24ten Juni 1865 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Situationsriß während der im §. 37 des Berggesetzes vorgeschriebenen Frist im Amtsfokale des königlichen Revierbeamten Berggraths Hoffmann zu Rattowitz zur Einsicht offen liegt.

Breslau, den 4. November 1890.

Königliches Oberbergamt.

988. Ansprache an die Bevölkerung über

das Wesen und die Bedeutung der Volkszählung
am 1. December 1890.

In den letzten Tagen dieses Monats werden Hunderttausende ehrenamtlicher Zähler in den Wohnungen ihrer Mitbürger vorsprechen, um denselben einen Zählbrief zu übergeben, welcher eine Anzahl von Zählkarten einschließt. Diese Zählbriefe und Zählkarten nebst den von den Zählern selbst aufzustellenden Kontrolllisten dienen als Handwerkszeug der Volkszählung, welche auf Beschluß des Bundesrathes am 1sten December d. Js. im ganzen Deutschen Reiche stattfinden wird.

In Preußen empfängt jeder Haushaltungsvorstand und jede einzeln lebende Person, welche eine besondere Wohnung inne hat und eigene Hauswirtschaft führt, einen solchen Zählbrief und wird darin ersucht, für jede in der Nacht vom 30sten November zum 1sten December d. Js. in der Haushaltung — wenn auch nur vorübergehend — anwesende Person in eine gelbliche Zählkarte A. den Namen, die Stellung zum Haushaltungsvorstande, das Geschlecht, das Alter, den Familienstand, den Beruf bezw. Nahrungszweig, die Geburtsgemeinde, das Religionsbekenntniß, die Staatsangehörigkeit und die Muttersprache, für bundesangehörige aktive Militär- und Marinepersonen ferner die Charge und den Truppentheil, für nur vorüber

gehend in der Haushaltung Anwesende endlich noch deren Wohnort einzuschreiben. Ebenso hat der Haushaltungsvorstand für jeden am Zähltag aus vorübergehendem Anlasse abwesenden Haushaltungsangehörigen, welcher dort noch seine Wohnung bezw. Schlafstelle besitzt, in eine röthliche Zählkarte a. den Namen, die Stellung zum Haushaltungsvorstande, das Geschlecht, das Alter, den Familienstand, den Beruf bezw. Nahrungszweig, den vermuthlichen Aufenthaltsort und für bundesangehörige aktive Militär- und Marinepersonen die Charge und den Truppentheil einzutragen. Inzueinander hat derselbe ein Haushaltungsverzeichnis B. aufzustellen, welches Namen, Verwandtschaft bez. Stellung zum Haushaltungsvorstande, Religionsbekenntniß, An- oder Abwesenheit der Haushaltungsmitglieder bezw. die lediglich vorübergehende Anwesenheit anderer, in der Haushaltung gezählter Personen nachweist. Der Zählbrief enthält auf seiner Innenseite eine Anleitung nebst Mustern zur richtigen Ausfüllung der vorerwähnten Zählkarten und ist mit den ausgefüllten Zählpapieren vom 1sten December mittags ab zur Abholung durch den Zähler bereit zu halten. Sollte am Nachmittage des 1sten December Niemand in der Wohnung verbleiben, so ist in geeigneter Weise Fürsorge zu treffen, daß der Zählbrief mit den ausgefüllten Zählkarten und den etwa übrig gebliebenen Formularen durch Nachbarn u. s. w. dem zur Einsammlung erscheinenden Zähler übergeben und diesem sich freiwillig und unentgeltlich dem öffentlichen Dienste widmenden Beamten die Erfüllung seines Amtes möglichst erleichtert wird. Die Mühwaltung, welche dem einzelnen Haushaltungsvorstande aus der Ausfüllung der Zählkarten und des Haushaltungsverzeichnisses persönlich erwächst, ist sehr gering und beansprucht selbst in größeren Haushaltungen kaum eine nennenswerthe Zeit. Der Staat darf von seinen Bürgern wohl erwarten, daß sie sich in jedem fünften Jahre einmal dieser auf andere Weise nicht wohl zu ersetzenden Arbeitsleistung bereitwillig unterziehen.

Die Volkszählung ist bei uns nicht allein unentbehrlich für vielerlei Aufgaben der Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltung; sie dient auch der Wissenschaft und ist das beste Mittel, das Volk in seiner Wesenheit thumlichst kennen zu lernen. Schon die bloße Volkszahl giebt ein Bild von der Macht der Staaten. Wie sehr Preußens Stärke im Laufe dieses Jahrhunderts zugenommen hat, ergibt sich aus Folgendem. Die Bevölkerung Preußens stellte sich zu Ende des Jahres 1810 auf 4 498 000, 1820 auf 11 272 000, 1830 auf 13 002 000, 1840 auf 14 929 000, 1850 auf 16 608 000, 1860 auf 18 279 000, 1870 auf 24 597 000 und 1880 auf 27 296 000; sie betrug Ende 1885 28 336 000 und wird zu Ende dieses Jahres wohl mindestens 29 $\frac{1}{4}$ Millionen erreichen. Aus der Vergleichung der Volkszahl mit der Größe des Staatsgebietes ergibt sich die Dichtigkeit des Beisammenwohnens; eine dichte Bevölkerung aber bedingt zu ihrer Erhaltung starke gewerbliche Thätigkeit und giebt den Antrieb zur wirtschaft-

lichen Ausnutzung der vorhandenen Kräfte. Die starke Volkszunahme des Deutschen Reiches wie des preussischen Staates ist die wichtigste Ursache von deren hoher Machtstellung und wirtschaftlichen Größe gewesen. Aber die Ermittlung der bloßen Volkszahl ist nicht die alleinige Aufgabe der Volkszählung; sie soll vielmehr in den durch die Zählpapiere erforderlichen Nachrichten die Unterlagen für alle Untersuchungen über die Volkskraft und das Volksleben liefern. Besäße man nicht die Ergebnisse der Volkszählung, so müßte auf derartige Untersuchungen überhaupt verzichtet werden, da die bezüglichen Nachrichten auf anderem Wege nicht beschafft werden können. Jede im Haushaltungsverzeichnis und in den Zählkarten verlangte Auskunft ist unentbehrlich. Deshalb ist es die Pflicht jedes Empfängers eines Zählbriefes, die Antworten auf die gestellten Fragen nach bestem Wissen richtig, auch so vollständig wie möglich zu geben und damit seinerseits nach Kräften zum Gelingen dieser Aufnahme beizutragen.

Niemand hat von der wahrheitsgemäßen Beantwortung der in den Zählpapieren gestellten Fragen für sich selbst oder seine Haushaltungsangehörigen den geringsten Nachtheil zu befürchten; denn seitens des königlichen statistischen Bureau's werden durch die Volkszählung gewonnene Nachrichten über einzelne Personen niemals veröffentlicht oder irgend wohin, auch nicht an Behörden, mitgetheilt. Ebenso wenig werden diese Nachrichten seitens der Steuerverwaltung oder sonst zu statistischen Zwecken verworther. Man kann sich versichert halten, daß die in die Zählkarten eingetragenen Nachrichten über das Alter, den Familienstand, die Stellung im Berufe u. s. w. gelegentlich der Bearbeitung des Zählungsergebnisses lediglich in die statistischen Tabellen übergehen, in denen der einzelne Mensch nicht mehr erkennbar ist. Nach beendeter Auszählung werden die hier verbliebenen Zählkarten eingestampft.

Nächst den Haushaltungsvorständen und einzelnen lebenden Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft sind es namentlich die Zähler, welche durch zweckmäßige Vertheilung der Zählpapiere, durch sachgemäße Prüfung und Ergänzung beim Wiedereinsammeln sowie durch richtige Aufnahme der Wohnstätten sehr viel zum Gelingen der Volkszählung beizutragen vermögen. Diese Männer walten eines Ehrenamtes und haben in Ausübung desselben die Eigenschaft öffentlicher Beamten. Dabei haben sie eine sehr viel größere Menge Zeit und persönlicher Mühwaltung aufzuwenden als die Empfänger der Zählbriefe; sie sind allzeit bereit, auf Erfordern fehlende Formulare an die Haushaltungsvorstände ihres Zählbezirkes abzugeben und dieselben über etwa bei der Ausfüllung der Zählpapiere entstehende Zweifel aufzuklären. Wächten recht viele gemeinnützig gesinnte und befähigte Männer dieses für Staat und Gemeinde gleich wichtige Amt übernehmen!

Bei innigem Zusammenwirken der Behörden, der Zählkommissionen, der Zähler und der Bewohner selbst

wird auch die bevorstehende Volkszählung wie die vorhergegangenen dem preussischen Staate verlässliche Auskunft über die Zahl und den gegenwärtigen Zustand seiner Bevölkerung geben. Das Königl. statistische Bureau aber wird keine Mühe scheuen, um zunächst die Hauptzahlen der Aufnahme, welche begreiflicherweise allgemein mit Spannung erwartet werden, so schnell wie möglich festzustellen und zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, diesen dann aber das ausführliche Ergebnis der Zählung baldmöglichst folgen zu lassen.

Berlin, im November 1890.

Königliches statistisches Bureau.

Wien.

990. Die Verwaltung der landwirtschaftlichen Zuckerraffinerie-Aktien-Gesellschaft in Groß-Peterwitz, im Kreise Ratibor, beabsichtigt, über den Zinna-Fluß, dicht am Dorfe Groß-Peterwitz, eine hölzerne Brücke zu erbauen und gleichzeitig einen gesicherten Zugangsweg zu der gedachten Fabrik herzustellen.

Der Plan zu diesem Projecte, bestehend aus einer Zeichnung nebst zugehörigem Erläuterungsberichte vom 10ten Mai 1890 kann im Amtsstofe des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Groß-Peterwitz während der Amtsstunden eingesehen werden.

Vor der Bezirks-Ausschuss über diesen Antrag in beschlußfälliger Beziehung Beschluß faßt, werden hierdurch alle diejenigen, welche hierbei theilhaftig sind, aufgefordert, ihre etwaigen Einwendungen gegen das Project, falls sie solche zu begründen vermögen, bis zum 15ten December d. J. bei dem hiesigen Bezirks-Ausschusse oder bei dem vorgenannten Amtsvorsteher anzubringen, mit der Verwarnung, daß sie gemäß §. 2 Absatz 2 des Gesetzes über das Deichwesen vom 28ten Januar 1848 (S. S. S. 54) mit späteren Einwendungen nicht mehr werden gehört werden.

Oppeln, den 15. November 1890.

Namens des Bezirks-Ausschusses.

Der Vorsitzende.

J. B. Schoulz.

992. Journal de St. Petersburg, vom 17./5. September 1890. Nr. 234.

Das Finanzministerium veröffentlicht in dem Messenger officiel folgende Verordnung: „In Folge des in den letzten zwei Jahren beobachteten Anwachsens der Zahl der durchlochten Silberscheidemünzen, welche in die Kassen des Schatzes zurückfließen und der Art dieser Beschädigung, hat man die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß die genannten Münzen nicht nur zu dem Zweck durchlocht sind, um als Schmuck zu dienen, — wie es in verschiedenen Provinzen des Kaiserreiches Brauch ist, — sondern in Gegentheil in der betrügerischen Absicht, diesen Münzen einen Theil des Metalls zu entnehmen.“

Um die Interessen des Fiskus zu schützen und ihn nicht allein vor dem Verlust eines Theiles des Metalls der gedachten Münzen, sondern auch vor unnützen Ausgaben für die Verschickung derselben zur Münze und ihre Umschmelzung dafelbst zu bewahren, hat das Finanz-

ministerium in Uebereinstimmung mit dem Rechnungshof des Kaiserreiches, es für nöthig gefunden, gemäß dem Artikel 24 der Verordnungen über das Münzwesen — genehmigt von Sr. Majestät dem Kaiser den 17ten December 1885 — folgende Maßregeln zu treffen, um ein neues Anwachsen der Zahl der durchlochten Münzen zu verhindern:

1) Bis zum 1sten Januar 1891 werden die Staatskassen alle durchlochten Münzen wie bisher annehmen, ohne den Unterschied des Gewichtes zählen zu lassen.

2) Vom 1sten Januar 1891 bis 1sten Januar 1893 werden die Kassen die durchlochten Münzen (gemäß den Artikeln 14 und 15 des Anhangs I der den Kassen gegebenen Anweisungen) nur gegen Abzug eines Viertel-Ropelen par dolia des fehlenden Silbers in Zahlung annehmen.

3) Vom 1sten Januar 1893 ab werden die Kassen durchlochte Münzen überhaupt nicht mehr annehmen.

Diese Verfügung des Finanzministeriums, welche jedoch den Finanzkammern zur Nachachtung mitgetheilt worden ist, ist zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.“

993. Auf Grund des §. 6 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1sten August 1883 hat der Herr Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Bezirks-Ausschusse nach vorheriger Anhörung der Theilhaftigen und des Kreisrathes genehmigt, daß der Amtsbezirk Slupsko im Kreise Tost-Gleiwitz aufgelöst, die bisherigen Bestandtheile desselben — Gut und Gemeinde Bogutschütz — bezüglich der Verwaltung der Polizei mit dem Bezirke der Stadt Tost, sowie Gut und Gemeinde Slupsko mit dem Amtsbezirke Witschin vereinigt werden, ferner daß der Guts- und Gemeindebezirk Plawnowitz aus dem Amtsbezirke Witschin ausgeschieden und aus beiden ein eigener Amtsbezirk Plawnowitz gebildet wird.

Diese Abänderung der Amtsbezirke wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß dieselbe 14 Tage nach Ausgabe der betreffenden Nummer des Amtsblattes, den Tag der Ausgabe mitgerechnet, in Kraft tritt.

Oppeln, den 17. November 1890.

Der Bezirks-Ausschuss.

998. Auffündigung
von ausgelosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 und folgende des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verlosung der nach Maßgabe des Tilgungsplanes zum 1sten April 1891 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien sind nachstehende Nummern im Werthe von 1089 975 Mark gezogen worden und zwar:

248 Stück Litt. A. à 3000 M.

42. 68. 168. 345. 731. 737. 821. 831. 865. 1108. 1122. 1292. 1355. 1371. 1378. 1411. 1605. 1644. 1888. 1904. 2346. 2364. 2370. 2383. 2405. 2580. 2593. 3049. 3226. 3302. 3427. 3591. 3731.

3833. 3867. 3896. 4059. 4143. 4147. 4150. 4166.
 4257. 4262. 4293. 4347. 4380. 4812. 4859. 5122.
 5178. 5307. 5365. 5459. 5569. 5686. 5720. 5733.
 5894. 5942. 6021. 6087. 6301. 6601. 6660. 6670.
 6671. 6673. 6686. 6710. 6783. 6785. 6823. 7229.
 7465. 7490. 7554. 7638. 7663. 7694. 7733. 7876.
 7912. 8348. 8507. 8664. 8824. 8863. 8934. 8936.
 8970. 9026. 9375. 9386. 9572. 9582. 9646. 9795.
 9966. 9970. 10149. 10393. 10422. 10693. 10786.
 10813. 10926. 11072. 11073. 11090. 11106. 11219.
 11227. 11307. 11507. 11514. 11681. 11764. 11776.
 11805. 11905. 11909. 11957. 12046. 12071. 12086.
 12229. 12267. 12333. 12434. 12519. 12614. 12636.
 12799. 12812. 12887. 12983. 13217. 13430. 13747.
 13824. 13829. 14024. 14043. 14184. 14186. 14399.
 14466. 14477. 14530. 14590. 14696. 14890. 14905.
 15110. 15150. 15268. 15343. 15415. 15569. 15605.
 15661. 15716. 15765. 15810. 15868. 16202. 16219.
 16552. 16634. 17001. 17117. 17187. 17195. 17198.
 17251. 17346. 17416. 17635. 17989. 18033. 18183.
 18954. 19163. 19336. 19436. 19630. 20078. 20102.
 20113. 20157. 20491. 20584. 20610. 20708. 20722.
 21095. 21176. 21563. 21579. 21604. 21617. 21640.
 21703. 21858. 21871. 21892. 21944. 22125. 22157.
 22204. 22264. 22540. 22556. 22663. 22787. 22823.
 23000. 23071. 23200. 23214. 23392. 23507. 23516.
 23618. 23831. 23854. 23923. 23991. 24252. 24300.
 24357. 24390. 24503. 24755. 24757. 24770. 24772.
 24811. 24828. 24892. 24990. 24998. 25030. 25057.
 25079. 25122. 25219. 25246. 25516. 25604. 25630.
 25663. 25666. 26308. 26311. 26520. 26689. 26835.
 27132. 27334. 27373. 27434. 27456. 27609. 27645.
 27710. 27734. 27746. 27753. 27793. 27903. 28011.
 28052. 28353. 28492. 28662. 28725. 28761. 28789.
 28811. 28880. 28916. 28938. 28939. 29055. 29078.
 29104. 29115.

72 Stüd Litt. B. à 1500 M.

234. 458. 467. 558. 710. 780. 783. 799. 973.
 1000. 1046. 1112. 1192. 1200. 1213. 1357. 1359.
 1448. 1513. 2088. 2252. 2323. 2327. 2520. 3061.
 3279. 3354. 3495. 3529. 3577. 3752. 3834. 3911.
 4026. 4080. 4164. 4200. 4400. 4465. 4555. 4570.
 4690. 4776. 4794. 4922. 5027. 5046. 5101. 5110.
 5112. 5529. 5605. 5898. 5937. 5990. 6105. 6162.
 6279. 6352. 6416. 6447. 6466. 6505. 6557. 6633.
 6808. 6939. 7005. 7076. 7212. 7222. 7275.

270 Stüd Litt. C à 300 M.

205. 222. 364. 370. 376. 463. 593. 638. 1006.
 1007. 1074. 1291. 1296. 1413. 1513. 1548. 1605.
 1610. 1632. 1867. 1953. 2183. 2202. 2207. 2222.
 2410. 2467. 2771. 2795. 2875. 2873. 3270. 3430.
 3566. 3832. 3940. 4039. 4183. 4522. 4525. 4703.
 4792. 5009. 5097. 5118. 5152. 5285. 5512. 5515.
 5553. 5927. 6150. 6239. 6291. 6604. 6613. 6666.
 6682. 6684. 7007. 7122. 7300. 7330. 7510. 7530.
 7848. 7981. 8226. 8600. 8675. 8886. 8954. 9027.
 9093. 9173. 9229. 9277. 9294. 9326. 9588. 9592.
 9660. 9665. 9682. 9829. 10063. 10124. 10133. 10172.

10215. 10230. 10237. 10298. 10388. 10472. 10510.
 10522. 10607. 10637. 10671. 10896. 11051. 11074.
 11142. 11224. 11386. 11450. 11551. 11855. 11777.
 11811. 12003. 12022. 12218. 12265. 12303. 12359.
 12416. 12520. 12888. 12899. 13033. 13064. 13615.
 13639. 13656. 13686. 13853. 13866. 14393. 14435.
 14544. 14612. 14831. 14949. 14957. 14958. 14993.
 15080. 15219. 15320. 15321. 15458. 15512. 15652.
 15686. 15712. 16137. 16239. 16357. 16507. 16527.
 16597. 16900. 17219. 17282. 17366. 17437. 17569.
 17573. 17755. 17777. 18007. 18048. 18096. 18207.
 18233. 18267. 18341. 18655. 18828. 18902. 19105.
 19127. 19401. 19477. 19544. 19598. 19615. 19833.
 19949. 20049. 20162. 20191. 20280. 20311. 20394.
 20469. 20650. 20669. 20678. 20752. 21005. 21065.
 21222. 21419. 21490. 21495. 21512. 21641. 21788.
 21794. 21821. 21906. 21954. 22065. 22069. 22091.
 22148. 22162. 22176. 22280. 22397. 22619. 22809.
 22821. 22971. 22993. 23081. 23171. 23296. 23436.
 23605. 23649. 23671. 23689. 23717. 23757. 23979.
 24226. 24315. 24328. 24433. 24439. 24487. 24512.
 24618. 24620. 24633. 24638. 24806. 24851. 24855.
 24935. 24957. 24964. 25003. 25100. 25318. 25360.
 25377. 25632. 25883. 26011. 26043. 26054. 26068.
 26095. 26159. 26289. 26310. 26365. 26432. 26453.
 26585. 26600. 26772. 26809. 26846. 26848.

213 Stüd Litt. D. à 75 M.

135. 178. 190. 312. 366. 858. 954. 1071.
 1104. 1205. 1250. 1495. 1557. 1671. 1970. 2293.
 2316. 2454. 2465. 2631. 2704. 2771. 2922. 2998.
 3215. 3216. 3254. 3306. 3322. 3393. 3644. 3854.
 3879. 3955. 4170. 4225. 4318. 4408. 4574. 4623.
 4685. 4767. 4808. 4842. 4917. 4928. 5083. 5110.
 5170. 5733. 5982. 6093. 6338. 6386. 6632. 6716.
 6801. 7002. 7028. 7117. 7179. 7209. 7247. 7313.
 7341. 7382. 7416. 7429. 7433. 7459. 7847. 7860.
 7946. 8137. 8184. 8241. 8322. 8360. 8945. 8976.
 9075. 9087. 9217. 9295. 9300. 9339. 9480. 9685.
 9691. 9851. 9869. 10190. 10215. 10370. 10416.
 10482. 10515. 10726. 10977. 11058. 11065. 11106.
 11140. 11165. 11339. 11350. 11419. 11470. 11536.
 11690. 11855. 11874. 12011. 12114. 12317. 12928.
 13007. 13074. 13234. 13249. 13259. 13297. 13335.
 13528. 13551. 13624. 13646. 13698. 13795. 13903.
 13926. 14010. 14377. 14378. 14395. 14505. 14642.
 14795. 14861. 14914. 14916. 15002. 15007. 15118.
 15120. 15156. 15169. 15393. 15420. 15470. 15636.
 15670. 15722. 15893. 16146. 16383. 16388. 16392.
 16421. 16611. 16652. 17009. 17026. 17105. 17107.
 17139. 17175. 17433. 17461. 17518. 17593. 17652.
 17701. 17744. 18022. 18233. 18261. 18344. 18475.
 18592. 18697. 18728. 18743. 18775. 18920. 18955.
 18963. 18979. 19262. 19514. 19558. 19560. 19582.
 19611. 19659. 19659. 19733. 19737. 19798. 19835.
 20021. 20075. 20083. 20193. 20211. 20252. 20274.
 20308. 20469. 20504. 20671. 20736. 20868.

Unter Schließung der so stehend bezeichneten Heft-
 umbrufe zum 1ten April 1891 werden die 3e-

haber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der in cours-fähigem Zustande befindlichen Rentenbriefe nebst Coupons Serie 6 Nr. 2 bis 16 und Talons, sowie gegen Quittung

vom 1sten April 1891 ab, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, bei unserer Kasse — Albrechtsstr. 32 hiersebst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr

baar in Empfang zu nehmen.

Auswärtigen Inhabern von ausgelooften und gekündigten Rentenbriefen ist es gestattet, letztere durch die Post, aber frankirt und unter Beifügung einer Quittung an unsere Kasse einzusenden, worauf die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege, auf Gefahr und Kosten des Empfängers, erfolgen wird.

Vom 1sten April 1891 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt und der Werth der etwa nicht mitgelieferten Coupons Ser. 6 Nr. 2 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerth der Rentenbriefe in Ab-

| | | | | | |
|-----|-------|----------|--------------|---------------|------------|
| 272 | Stück | Litt. A. | à 3000 M. | im Werthe von | 816 000 M. |
| 65 | " | " | B. à 1500 M. | " | 97 500 M. |
| 255 | " | " | C. à 300 M. | " | 76 500 M. |
| 206 | " | " | D. à 75 M. | " | 15 450 M. |

Zusammen 798 Stück im Werthe von..... 1 005 450 M.

Die Vernichtung geschah durch Feuer, was in Gemäßheit der §§. 46 und 48 des Rentenbankgesetzes vom 2ten März 1850 hiermit registrirt wird.

g. u.
(L. S.) Unterschriften
a. u. s

Unterschriften:

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 13. November 1890.

Königliche Direction der Rentenbank für Schlesien.

1900. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Geschäftsräume des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums und Medizinal-Kollegiums aus dem Hause, Schulstraße Nr. 50 hiersebst, in das Oberpräsidial-Gebäude (Eingang von der Albrechtsstraße Nr. 32, im zweiten Hof links), verlegt worden sind.

Breslau, den 15. November 1890.

Das Präsidium

des Kgl. Provinzial-Schul- und Medizinal-Kollegiums.
gez. von Seydewitz. Willdenow.

Personal-Chronik.

989. Seine Majestät der Kaiser und König haben dem katholischen Lehrer und Organisten Nowomiejski in Czieschowa, Kreis Lublinitz, den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem Rautscher Minnet zu Ramonlau, gleichen Kreises, das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr Allerhöchst zu verleihen geruht.

Bestätigt: die Wahlen des Buchdruckerbesizers

zug gebracht.

Die ausgelooften Rentenbriefe verfahren nach §. 44 des Rentenbankgesetzes vom 2ten März 1850 binnen 10 Jahren.

Als abhanden gekommen sind angemeldet: Litt. C. Nr. 11636. 25895. Litt. D. Nr. 549.

Breslau, den 13. November 1890.

Kgl. Direction der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

999. Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt auf der Königl. Rentenbank zu Breslau, den 13. November 1890.

In Gegenwart der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars erfolgte im heutigen Termin auf Grund eines bei den Akten niedergelegten speciellen Verzeichnisses und nachdem die Lösung der einzelnen Appoints in den Stammbüchern und Löscheigtern erfolgt ist, die Vernichtung der aus den früheren Verlosungen in dem letzten Halbjahr zur Zahlung präsentirten und resp. eingelösten Rentenbriefe der Provinz Schlesien nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons und zwar:

David, des Fabrikbesizers Bohmeyer, des Oberstlieutenants J. D. von Wiese und Kaiserswaldau und des Apothekenbesizers Fengler in Gleiwitz, sowie die Ersatzwahl des Fleischermeisters Bergel in Oppeln zu Stadträthen.

Berufen: die Lehrer Jeremias und Thienel an die Volksschule zu Proskau, Kreis Oppeln, und der Lehrer Scholz an diejenige zu Chobie, desselben Kreises.

Definitiv angesetzt: der Lehrer Weidlich zu Schönwald, Kreis Gleiwitz.

954. Personal-Veränderungen

im Bezirk des Königl. Oberlandesgerichts Breslau während des Monats October 1890.

Referendare: Ernann: die Rechtskandidaten Janus und Vater; ausgeschieden: die Referendare von Engelmann — behufs Uebertritts in den Staatsverwaltungsdienst —, Georg Müller — behufs Uebertritts in den Polizeidienst — und Jests; gestorben: der Referendar Graf Rospoth.

Subalternbeamte: Ernann: zu Gerichtsschreibergehilfen: der blätarische Gerichtsschreibergehilfe Steller in Hultschin zum Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgerichte zu Rant; zu Gerichtsvollziehern: die Gerichtsvollzieher Fr. A. Langner in Halbau, Leopold in Reichenbach O.-L., Scholz in Tarnowitz, Renner in Waldenburg, bei den Amtsgerichten zu Halbau, Reichenbach O.-L., Ujest und Waldenburg; versetzt: die Gerichtsvollzieher Grunwald in Landsberg O.S. und Eichert in Ujest an die Amtsgerichte zu Ratibor und Landsberg O.S.;

pensionirt: die Amtsgerichtsekretäre Brendel in Schmiednitz, Kiedel in Bunzlau, Schnirch in Myslowitz, Neumann in Breslau; gestorben: der Amtsgerichtsekretär Dittich in Dels und der Kreisgerichts-Bureau-Assistent z. D. Müller aus Glogau, zuletzt in Charlottenburg.

Unterbeamte: Ernannnt zu Gerichtsdienern: die Hülfsgerichtsdiener Riesner in Görlitz und Egner in Brieg zu Gefangenaufsehern bei den Gerichtsgefängnissen in Görlitz und Brieg; versetzt: der Landgerichtskastellan Reimann in Deuthen OS. als Gerichtsdiener an das Amtsgericht in Myslowitz, der Gerichtsdiener Galfar in Myslowitz als Kastellan an das Landgericht in Deuthen OS., der Gefangenaufseher Müller in Jauer an das Gerichtsgefängniß zu Dels.

Breslau, den 31. October 1890.

Der Präsident des Königl. Oberlandesgerichts.
960. Regierungs-Bezirk Oppeln.

Personal-Veränderungen

im Bezirke der Königl. Oberstaatsanwaltschaft zu Breslau.

- 1) **Allerhöchst ernannt:**
der Gerichtsassessor Roehler in Oppeln zum Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft des Königl. Landgerichts zu Reisse.
- 2) **Versetzt:**
der Erste Staatsanwalt Goeke in Oppeln in gleicher Amiseigenschaft an das Königl. Landgericht in Halle a./S.
- 3) **Widerrieflich ernannt:**
der Gräfliche Sekretär, Gutsvorsteher und Amts-

vorsteher-Stellvertreter Sawellek zu Jamadski zum Amtsanwalt für die auf den Gerichtstagen zu Jamadski zur Verhandlung gelangenden Zuwiderhandlungen gegen das Forstdiebstahlsgefeß, welche in den im Kreise Groß-Strehliz gelegenen, zu der Gräfl. Stolberg-Bernigerode'schen Herrschaft Malepartus gehörigen Forsten bezangen werden.

962. Personalveränderungen im Ober-Postdirectorsbezirk Oppeln.

Versetzt: der Postassistent Schich von Deutsch-Rasselwitz nach Cölln (Elbe), der Postassistent Schabon von Cölln (Elbe) nach Deutsch-Rasselwitz.

Angenommen zum Postagenten: der Lehrer Lokotsch in Mischline.

Gestorben: der Rechnungsrath Dams in Oppeln, der Postagent Zenker in Lubowitz.

Oppeln, 4. November 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Rehbock.

Erledigte Schullehrerstellen.

779. Die 2te Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Sobow, Kreis Lubliniz, mit welcher neben freier Wohnung und Feuerung ein Einkommen von 660 M. jährlich verbunden ist, soll alsbald anderweitig besetzt werden. Bewerbungsgesuche von Lehrern, welche die zweite Prüfung bereits bestanden haben, sind an den Königl. Kreisschulinспекtor Herrn Dr. Mikulla in Lubliniz binnen 14 Tagen zu richten.

Oppeln, den 8. November 1890.